

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 7 Rpta., Textzeile 15 Rpta. Bei Wiederholung oder Menagenabschluß wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Weberstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpt. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rpt. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rpt. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpt. Zustellgebühr zusätzlich 30 Rpt. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpt. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 12. August 1939

Nr. 187

Zielbewusste Ausrottung des Deutschtums

Erschütternde Beispiele polnischer Brutalität / In fünf Wochen 204 Ueberfälle auf Volksdeutsche

Essen, 11. August. Unter der Überschrift „Polens Machtanspruch hat keine Grenzen!“ veröffentlicht die „Essener Nationalzeitung“ erschütternde Beispiele polnischer Brutalität gegen Volksdeutsche. Es ist an der Zeit, der Welt Aufklärung zu geben, wie die Polen in ihrem Land gegen die Volksdeutschen vorgehen. Es handelt sich nicht mehr um einzelne Viechische Ausschreitungen, sondern um im folgenden wiedergegebenen Ziffernaufstellungen zeigen, daß es sich um einen zielbewussten Feldzug zur Ausrottung des Deutschtums in Polen handelt. Deutscherseits sind die Meldungen über die polnischen Greuelthaten sorgfältig registriert worden. Allein in den letzten fünf Wochen wurden in Polen 204 Ueberfälle auf Volksdeutsche verübt. Sechs Volksdeutsche wurden in dieser Zeit von den Polen ermordet, und 21 schwerverletzt, die ihr Leben lang Krüppel bleiben werden, sind die Opfer polnischer Juhurgenten geworden. Die polnischen Staatsbehörden unterstücken diese blutige Sache gegen die Volksdeutschen ganz offen. Bei den Ueberfällen werden statt der angreifenden Polen die Deutschen verhaftet.

Hunderte Deutsche sitzen in den polnischen Gefängnissen, die wegen ihrer Unhygiene, ihres Schmutzes und ihrer schlechten Verpflegung in der ganzen zivilisierten Welt berüchtigt sind. Diese Volksdeutschen wurden von polnischen Gerichten zu höchsten Freiheitsstrafen verurteilt, obwohl sie sich keiner anderen Straftat schuldig gemacht haben als der Liebe zu ihrem deutschen Volk.

In erster Linie aber zeigt sich bei den Viechischen Ueberfällen auf Deutsche das wahre Wesen der Polen. In Zaborow wurde bei einem polnischen Ueberfall der Volksdeutsche Günther am 15. Mai so Viechisch mißhandelt, daß er starb. Unter den schwerverletzten bei diesem Ueberfall befindet sich eine 90jährige Frau Herz und das sieben Monate alte Kind des Ermordeten. Es ist für den polnischen Charakter kennzeichnend, daß die Polen bei ihren Mißhandlungen auch nicht vor den Kindern zurückschrecken.

Die mit ihrer katholischen Strengeprähmung prahlenden Polen scheuen sich nicht, deutsche Gottesdienste durch Abfingen polnischer Lieder zu stören, wie es zum Beispiel in Karwin der Fall war. Um die deutsche Predigt unmöglich zu machen, verhinderten dieselben Störenfriede den deutschen Geistlichen am Betreten der Kanzel.

Ein besonders krauses Beispiel polnischer Terrors, welches keinerlei Zweifel über den

Charakter der Täter offen läßt, wird aus dem Ort Krzywka bei Graudenz bekannt, wo der Volksdeutsche Krant, als er Viech auf die Weide brachte, von einer entmenschten Horde überfallen, zu Boden geworfen, geknebelt und entmannt wurde.

Es ist ganz offenkundig, daß die Polen in ihrem Staat den Krieg gegen das Deutschtum entfesselt haben. Es ist undenkbar, daß Polen in diesen terroristischen Drangsalierungen die Unterstützung der humanitären Demokratien des Westens genießt. Diese sollten ihren entscheidenden Einfluß in Polen schnellstens geltend machen. Denn das Reich, welches die Verpflichtung übernommen hat, bedrängte deutsche Volksangehörige im Ausland zu schützen, vermag eine solche Unterdrückung deutscher Volksangehöriger in seinem Nachbarstaat nicht ruhig mit anzusehen.

Chauvinistischer Saß gefährdet Polens Industrie

Warschau, 11. August. In der Lodzer Industrie wird die brutale Entfernung der letzten Deutschen von ihren Arbeitsplätzen fortgesetzt. In der deutschen Textilfabrik Krusch & Ender in Pabjanice bei Lodz, die die ganzen letzten Wochen hindurch unter behördlichem Druck deutsche Ar-

beiter gruppenweise entlassen mußte, mußten jetzt an einem Tage weitere 50 Deutsche, die als Meister, Abteilungsleiter und Facharbeiter in den Betrieben beschäftigt waren, gewaltsam auf die Straße gesetzt werden. Auch in einem anderen Fabrikbetrieb in Lodz sah sich dessen Leitung unter der drohenden Haltung der aufgewiegelten polnischen Belegschaft gezwungen, die letzten deutschen Meister und Arbeiter listlos zu entlassen. Bezeichnend ist, daß die polnische Presse in Lodz von behördlicher Seite die Weisung erhalten hat, über diese Terrormaßnahmen gegenüber den deutschen Arbeitern nicht zu berichten.

Militärmission bei Woroschilow und Molotow

Moskau, 11. August. Die Mitglieder der englisch-französischen Militärmission stellten Freitagnachmittag dem sowjetrussischen Volkskommissar für Verteidigungsweisen, Woroschilow, einen Besuch ab. Die Leiter der Delegation wurden alsdann um 17 Uhr von Molotow im Kreml empfangen. Die erste gemeinsame Besprechung der englisch-französisch-sowjetrussischen Delegierten wurde — ungeachtet des bolschewistischen Ruhetages — auf Samstagvormittag 11 Uhr Moskauer Zeit anberaumt.

Polnischer Scharfmacher als „Eroberer“

„Wir sind die Helden von Sedan, Gravelotte und Verdun!“

Posen, 11. August. Der „Kotow Kurjer“ berichtet über eine Rede, die der kommissarische Stadtpräsident von Posen, Ingenieur Ruge, anlässlich der dortigen Legionärsfeier auf dem Freiheitsplatz hielt. Nach der Wiedergabe der Rede in der angegebenen Zeitung krochte die Ansprache nur so von Beleidigungen gegen Deutschland, von Verdrehungen und phrasenhaften Vergleichen, die verdienen, als Ausdruck polnischer Größenwahn festgehalten zu werden.

Der kommissarische Posener Stadtpräsident streifte auch die Ereignisse des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 und erzählte seinen itanmenden Zuhörern mit stolzeschwelger Verbrist, sie alle, die vor ihm ständen, seien die Nachfahren der wahren Helden von Sedan und Gravelotte. Denn die damaligen deutschen Siege seien einzig und allein den Polen, die im V. Posener Armeekorps und den sogenannten

Raczmarek-Regimenter dienten, zu verdanken. Ebenso sei es bei Verdun gewesen. „Eure Väter haben mit ihrem Blut die Schlachtfelder von Verdun getränkt“, rief der Redner pathetisch aus, „und deren Söhne befinden sich heute in den polnischen Reihen und sind bereit, mit ungleich größerer Tapferkeit ihre ewigen Rechte auf die Pfaffenländer — Großpolen, Pommerellen und Schlesien — zu verteidigen.“

Der mit der Geschichte auf einem bedentlichen Kriegsschuh lebende polnische Scharfmacher ließ es in seinem Eroberungsrausch aber auch hiermit nicht genug sein, sondern verlor jetzt völlig den Boden unter den Füßen und erklärte in seiner Ekstase: „Wir stellen dies als Warnung fest — für unseren Feind — und als Trost für unsere Brüder, die noch unter dem Joch der Unfreiheit zu dulden haben. Es gibt in Europa keine Danziger oder Pommereller Frage, aber unerlebigt sind die Fragen der ungerechten Abtrennung von Teilen polnischer Gebiete vom Mutterlande.“

Der polnische Chauvinismus läßt also immer häufiger die Maske fallen und zeigt mit brutaler Aufrichtigkeit sein wahres Ziel. Alle aber, die hinter die Kulissen schauen, wissen, daß diese polnische Eroberungsmanie auf das Konto der Vondoner Einkreiser geht, deren Rückenstärkung Polen erst diese unverblühte Sprache ermöglicht hat.

Erste Anruhen an der indischen Nordwestgrenze

Eigenbericht der NS-Press

London, 12. August. An der indischen Nordwestgrenze scheinen wieder erste Anruhen in ausbrechender Form. Aufständische Eingeborene haben nach englischen Meldungen den britischen Oberleutnant May im Waziristan-Distrikt überfallen und erschossen. Zwei Begleiter des englischen Offiziers sind ebenfalls erschossen worden. Aus den ostafrikanischen Kolonial- und Mandatsgebieten Englands werden ebenfalls Anruhen gemeldet. Zwischen aufständischen Eingeborenen und britischen Truppen ist es in Kenja zu Kämpfen gekommen, die auf beiden Seiten sehr verlustreich waren. Die englischen Truppen haben schließlich eine große Anzahl von Dörfern besetzt und angeblich gestohlenes Vieh sichergestellt.

„Die geschlossene Kraft der Achse“

An die Adresse von Warschau und London

Als am 22. Mai 1939 nach der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisses die beiden Außenminister erläuternde Erklärungen zu dem Bündnispaar abgaben, prägte Reichsaußenminister von Ribbentrop u. a. folgende Worte, die heute wieder besonders aktuell erscheinen:

„Während die Ziele der Einkreiser rein negativ sind und Deutschland und Italien den gebührenden Platz in der Welt, den ihnen zukommenden Anteil an den Gütern dieser Erde vorenthalten, sind die Ideale der Ordnungsmächte positiv und schöpferisch: sie wollen den Frieden, aber einen gerechten Frieden... Die beiden Regierungen sind der festen Ueberzeugung, daß es in Europa kein einziges politisches Problem gibt, das nicht bei allseitig gutem Willen auf friedlichem Wege gelöst werden könnte. Sie sind aber zugleich fest entschlossen, vor der Drohung mit Gewalt keinen Schritt zurückzuweichen, sondern die Lebensrechte ihrer Völker mit ihrer ganzen Kraft und allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu verteidigen. An der unzulässigen und schädlichen Verbundenheit des Großdeutschen Reiches mit dem italienischen Imperium kann in Zukunft niemand in der Welt mehr zweifeln, deuteln oder gar rütteln. Jedem Eingriff in italienische oder deutsche Rechte wird in Zukunft die geschlossene Kraft beider Länder entgegenstehen. Jeder Fußbreit deutschen Bodens und jeder Fußbreit italienischen Bodens wird fortan gemeinsam von italienischen und deutschen Soldaten verteidigt werden.“

Wenn sich bei der heutigen politischen Situation der deutsche und der italienische Außenminister wieder treffen, um die Weltlage zu besprechen, dann wird es für die nervös beobachtende demokratische Welt gut sein, sich der obigen Worte zu erinnern. Sie untreuen kurz und eindeutig den Umfang und das Ziel der unerschütterlichen deutsch-italienischen Zusammenarbeit, die von einer ganz anderen Struktur und Befähigung ist, als etwa die heimtückischen Pakte zwischen den demokratischen Einkreisernationen.

Man hat sich nun allerdings im Laufe der letzten Monate in der Welt allmählich wohl oder übel daran gewöhnt, Deutschland und Italien als eine politische Einheit aufzufassen und im diplomatischen Spiel einzusetzen. Was aber noch nicht ganz in voller Größe und Bedeutung ins demokratische Bewußtsein eingegangen zu sein schien — wenn es allerdings auch schon mehr gewürdigt wird als früher — das ist die militärische Stärke und die strategische Auswirkung des gewaltigen Blockes, der sich von der Nordsee bis an den Indischen Ozean erstreckt. Die großen italienischen Wadner im Po-Gebiet, die deutschen Luftmanöver, der Bau des Westwall — um nur die wichtigsten Punkte zu erwähnen — dürften in letzter Zeit die militärische Stärke der Achse ins nötige Licht gerückt haben.

Die Furcht des Westens vor der überlegenen Luftwaffe Deutschlands und Italiens ist bekannt und sagt schon genug. Wie England die italienische Flotte einschätzt, zeigt sein Baviern im Fernen Osten und sein Bogern, auch nur ein einziges Kriegsschiff nach Fernost abzugeben. Und die Landmacht der Achsenstaaten genießt überall ein Ansehen, das der Wertschätzung ihrer Luftwaffe mindestens gleichkommt. Es kann nicht schaden, immer wieder daran zu erinnern, daß die italienischen Kreuzer die schnellsten der Welt sind, daß zwar andere Mächte noch mehr Schiffe besitzen, daß aber Italien den unschätzbaren Vorteil hat, alle seine Kriegsschiffe in einem Bereich zwischen Genua und Sizilien zusammengeballt zu haben, daß Italien nahezu hundert U-Boote besitzt, daß die Straße von Otranto durch die Besetzung Albanens geschlossen ist, daß die italienischen Küsten mit Fliegerhorsten gespickt sind, daß Deutschland zu Land und in der Luft jedem Gegner weit überlegen ist und daß die politische und militärische Zusammenarbeit dieser beiden erstklassigen Militärmächte gar nicht enger sein könnte, als sie heute ist.

Die faschistischen Pressestimmen zu dem Außenministertreffen in Salzburg befähigen den stählernen Pakt der Achsenmächte auf neue. Besonders trifft die Formulierung des „Giornale d'Italia“ den Nagel auf den Kopf, wenn sie sagt, daß die Solidarität zwischen

Die Ahne Herzenssache des Volkes

Salzburgs Bevölkerung umjubelt die beiden Außenminister

Salzburg, 11. August. Der italienische Außenminister Graf Ciano traf Freitag zu der angekündigten Besprechung mit Reichsaußenminister von Ribbentrop um 12.20 Uhr im Sonderzug in Salzburg ein. Graf Ciano war in Rosenheim, wo er um 10.41 Uhr eingetroffen war, von dem italienischen Botschafter in Berlin, Attolico, Botschaftsrat Graf Magistrati, und dem stellvertretenden Chef des Protokolls, Legationsrat von Haltem, empfangen worden. Reichsaußenminister von Ribbentrop begrüßte in Salzburg auf dem Bahnhof den Abgesandten des Duce auf das herzlichste und geleitete ihn im Kraftwagen in das Hotel „Oesterreichischer Hof“. Graf Ciano ist begleitet vom Gesandten Vitetti, dem stellvertretenden Chef des Protokolls, Legationsrat del Drago, Konsul Bellia und Botschaftsrat Farace.

Um 13.30 Uhr war Graf Ciano mit seiner Begleitung Gast des Reichsaußenministers von Ribbentrop und Frau von Ribbentrop zu einem Frühstück auf Schloß Fuschl am Fuschl-See. Der Nachmittag war für Besprechungen der beiden Außenminister freigehalten. Die Fahrt des italienischen Außenministers durch Salzburg gestaltete sich zu einer wahren Triumphfahrt. Ueberall,

wo die beiden Außenminister erschienen, waren sie Gegenstand herzlichster Begrüßung. Vor dem Hotel rauschten immer wieder lebhaft Rufe auf: „Wir wollen Graf Ciano sehen!“ und ruhten nicht eher, bis sich Graf Ciano auf dem Balkon gezeigt hatte. Auf der Abfahrt nach Fuschl bereitete die Menge sowohl dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, wie dem italienischen Außenminister Graf Ciano wieder lebhaft Ovationen und bejubelte damit, wie tief die Verbundenheit der beiden befreundeten Nationen im Herzen des deutschen Volkes verankert ist.

USA in Erwartung der Besprechungen

Die gesamte amerikanische Presse bekundet für die bevorstehenden Besprechungen zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und Reichsaußenminister von Ribbentrop in Salzburg großes Interesse. Wie üblich, stellen die Blätter dabei, von keinerlei Sachkenntnis getrübt, die unwahrscheinlichsten Vermutungen über die Themen, die in Salzburg erörtert werden sollen, und über die Pläne, die dort ihre letzte Form gewinnen sollen, an.

Deutschland und Italien immer bereit ist, sich konkret im Rahmen der Außenpolitik sowie in allen militärischen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen voll und ganz auszuwirken. Was man in Warschau und London zweimal lesen sollte...

Ausstellung „Frau und Mutter“

auf dem Reichsparteitag des Friedens
München, 11. August. Wie alljährlich auf dem Reichsparteitag, so wird auch in diesem Jahre die Dienststelle beim Beauftragten des Führers für die Heberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung...

General Bariani zum Duce befohlen

Italien beruft mehrere Jahrgänge ein
Rom, 11. August. Mussolini hat den Staatssekretär im Kriegsministerium, General Bariani, zu einer längeren Aussprache empfangen...

Beleidigungsklagen gegen Kerillis

Paris, 12. August. Wegen der unerschämten Angriffe, die der Herausgeber der französischen Zeitung „Epoque“, de Kerillis, in seinem Blatt gegen das „Comité France-Allemagne“ gebracht hat...

Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika

Englische Truppenverstärkungen
Daresalam, 11. August. Wie die hiesige Presse meldet, hat der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Sir Max Auchison Young...

Jüdischer Geheimfönder

setzt Mordheke fort
Meypo, 11. August. Der jüdische Geheimfönder in Palästina setzt nach wie vor seine Sendungen fort, und heftet zu weiteren Terrorakten gegen die Araber und auch gegen die Engländer...

Neue polnische Bestialitäten

Harmlose Deutsche furchtbar mißhandelt und ins Gefängnis geworfen

Kattowitz, 11. August. 18 Mitglieder des Deutschen Volksbunds wurden am Mittwochabend nach Beendigung einer Versammlung der Ortsgruppe Kattowitz von der polnischen Polizei verhaftet...

Forster-Rede im Spiegel der Weltpresse

In Italien und Spanien volles Verständnis für das Recht Danzigs

Sonderdienst der NS-Presse

Berlin, 11. August. In der ganzen Welt hat die Rede Gauleiter Forsters, in der er sich mit soldatischer Klarheit und Entschlossenheit gegen die polnische Kriegshege gegen Danzig wandte...

Die römische Presse unterstrich zuerst das unbestreitbare Recht Danzigs auf seine Forderung nach Rückkehr ins Reich, die jetzt, nach dem politischen Zusammenschluß der übrigen Deutschen...

Trotz der Neubildung der Regierung, welche das Interesse der Öffentlichkeit im besonderen Maße auf sich zieht, geben die Madrider Zeitungen ausführlich die Rede des Gauleiters Forster in der DW-Fassung wieder...

Die norwegische Presse unterzieht vor allem den Vertrag von Versailles einer näheren Prüfung, um dann zum Schluß zu kommen, daß diese „Monumente der Dummheit“...

Die polnische Presse sucht sich dem Eindruck der Forster-Rede teils durch lügenhafte, teils durch gehässige Bemerkungen zu entwinden. Am lächerlichsten ist wohl der Versuch, der in den meisten polnischen Zeitungen angewandt wird...

Auch Italiens Westen unüberwindlich

Bericht an den Duce / Mehrmonatige Besichtigungsreise abgeschlossen

Rom, 11. August. Marschall de Bono hat dem Duce einen Bericht übermittelt, in dem er die Ergebnisse einer genauen Prüfung der italienischen Westbefestigungen mitteilt...

In dem Bericht wird betont, daß die bis ins kleinste gehenden Arbeiten überall mit größtem Eifer durchgeführt werden, um die absolute und vollkommene Wirksamkeit der bereits vorhandenen Befestigungswerke zu garantieren...

„Deshalb“ so betont Marschall de Bono abschließend, „kann ich versichern, daß das italienische Verteidigungssystem zusammen mit der Hilfe, die die Vorsehung Italien mit dem Bollwerk der Alpen gegeben hat...

Die Lage in Tientsin

Tokio, 11. August. Die britische Botschaft teilte mit, daß die Tientsiner Konzessions-

behörden die vier Chinesen, die unter Mordverdacht stehen, dem ordentlichen chinesischen Gericht in Tientsin übergeben haben...

Die gesamte nordamerikanische Presse macht die Rede des Danziger Gauleiters Forster ganz groß auf. United Press gab die Ausführungen sogar im Wortlaut aus...

In London wird vor allem die unerfüllte Entschlossenheit der Danziger Bevölkerung stark beachtet. Vor allem die Worte „Die Stunde wird kommen — die Befreiung ist nahe — Deutschland wird uns helfen“...

Die gesamte nordamerikanische Presse macht die Rede des Danziger Gauleiters Forster ganz groß auf. United Press gab die Ausführungen sogar im Wortlaut aus...

Wehrmachts-Sonderkurse für SA-Führer

Wehrmacht unterstützt die vormilitärische Erziehung der HJ

Berlin, 12. August. Zwischen dem Oberkommando der Wehrmacht und der Reichsjugendführung ist eine weittragende Vereinbarung getroffen worden, die das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, und des Jugendführers des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach...

Neuhorster Weltausstellung

Niesenpleite?

Eigenbericht der NS-Presse
Amsterdam, 12. August. Nach dem Spezialbericht von „Het Vaterland“ droht die Neuhorster Weltausstellung wirtschaftlich und finanziell gesehen zu einem großen Fiasko zu werden...

Gegen die Pressehege

Tagesrundblick unserer Berliner Schriftleitung

Dr. H. Berlin, 12. August.

Während die halbe Welt voller Angst der Großkundgebung in Danzig entgegenjah, von der sie die Entscheidung über Krieg oder Frieden erwartete, während die Gespräche zwischen London, Paris und Warschau nicht abriffen und eine Sensationsmeldung die andere jagte...

Durch einschneidende Abmachungen, die sich auf die Gebiete der Presse, der Propaganda, des Rundfunks, des Films und des Theaters erstrecken, werden die deutsch-italienischen Kulturbeziehungen wesentlich vertieft werden...

Besondere und über den Rahmen der Achsenmächte gehende Bedeutung hat die Gründung des internationalen Presseverbandes, die während der Besprechungen in Venedig vollzogen ist...

Die Vereinbarung mit allen ihren Ausführungsbestimmungen ist bereits in Kraft getreten. Eine große Anzahl von Lehrgängen ist im Gange.

Neuhorster Weltausstellung

Niesenpleite?

Eigenbericht der NS-Presse
Amsterdam, 12. August. Nach dem Spezialbericht von „Het Vaterland“ droht die Neuhorster Weltausstellung wirtschaftlich und finanziell gesehen zu einem großen Fiasko zu werden...

Neuhorster Weltausstellung

Niesenpleite?

Eigenbericht der NS-Presse
Amsterdam, 12. August. Nach dem Spezialbericht von „Het Vaterland“ droht die Neuhorster Weltausstellung wirtschaftlich und finanziell gesehen zu einem großen Fiasko zu werden...



Barockklöster im württembergischen Donautal

Von Wilhelm Schussen

Früher ging mein Weg ins Donautal in der Regel über den hohen Bussenberg...

Von meinem Jugendort aus gesehen, er- scheinen der Bussen meist wonnig fernblau...

Diesmal bin ich in aller Herrgottsfrühe von einem Seitental her über Herberdingen...

Helle Juradächer leuchten auf halbem Gang zwischen Ackerfuren und Lugen von mesozoischer Scholle...

Wenn man auf der ersten Niedlinger Brücke unweit vom Bahnhof steht und in das leise, helle Wasser hinabträumt...

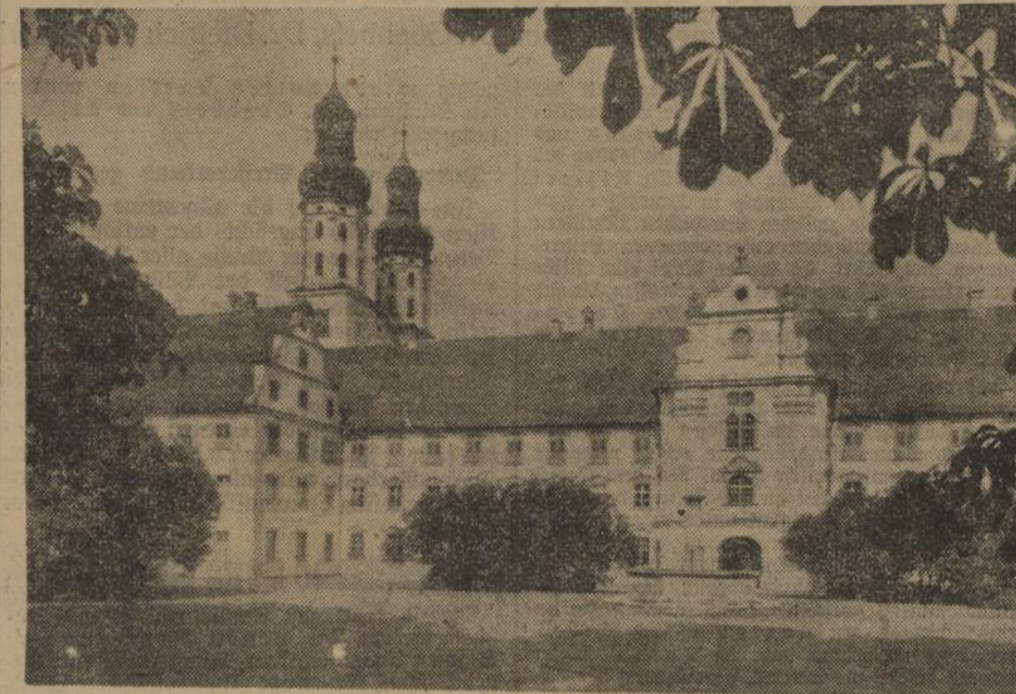
Bei Nechtenstein mit Burgruine und son- nigstem Rokokokirchlein fließt die Donau ganz im Jura...

Die unmauerete Klosteranlage besteht aus der Kirche, dem wohlerhaltenen Kloster, jezt Schloß...

Der erste Eindruck, den man im Innern empfängt, ist der einer wundervoll gemäßig- ten, in grazioser Mannigfaltigkeit ausrie- selnden Pracht...

Die Kirche von Zwiefalten ist noch berühmter als die des Prämonstratenserstiftes Obermarchtal...

Das ehemalige Kloster Zwiefalten liegt nicht wie Obermarchtal auf einer lichten Sonnentraumbühne...



Obermarchtal. (Im Hintergrund die Barock-Klosterkirche, davor das Thurn u. Taxis'sche Schloß

herabgekommen. Diese Art Wasserversorgung höher gelegener Trockengebiete ist dem Prinzip nach die genialste Lösung...

Am Zwiefalter Münster ist schon das Neuzere auf derbere Wirkung eingestellt als am Münster in Obermarchtal...

„Grün lebt der Hügel Sommerhin...“

Geleitworte zum Werk des schwäb. Dichters O. Lautenschlager „In Gottes Atem“

Mein Haus

An guter Heimathalde steht mein Haus das schaut den Tagen und den Nächten zu...

An guter Heimathalde steht mein Haus, Das schaut der Erde und dem Himmel zu.

Mit diesen Versen sind wir daheim bei Otto Gautenschlager, fühlen den Atem seiner Verse leise uns umwehen...

„Die Täler, bewaldet von Korn und Wein, Wolkenblumen in kristallinem Schrein.“

Wir wandern weiter. „In den Tagen, wo die Wolken weiß im blauen Himmel regen.“

„Dies ist mir liebtes Leben: Im Frühling von den Quellen hin bis zum Sommermeere saumfelig hinzublühn.“

Da trink ich Blütenkelche wohl aus bis auf den Silbergrund, da küß ich jede Ferne Auf ihren Purpurnund.

Da greiß ich gold'ne Früchte und singe nach dem Götterschmaus, da fahr ich mit dem Sommer hell in den Himmel aus.“

Ach, wie lassen wir uns mit Otto Lautenschlager so gerne den Winden und Wolken, dem töplichen Erlebnis „Im gleichen Atem

tritt in die Halle aber wird man fast über- fallen von einem wahren Ausbund febriger Zierlust. Dieses Münster ist ein Schulbeispiel einer übersteigerten Verschönerung...

Freilich, wenn das Sonnenlicht den Rokokoprunk der gewaltigen Räume berührt und Wunder über Wunder vollbringt...

In der ehemaligen Abtei Zwiefalten liegen heute die Fleglinge der Staatsirrenanstalt in festlichen Sälen in ihren Betten...

Dr. Busfa

Dr. Busfa, döst so recht der Berg für uns vom Oberland. Der streckt se hoch in Himmel auf und hot en feste Stand.

Stolz, wie döe alte Busfeschlecht hebt er sich aus dem Grund und grüäst mit Maure und mit Turm döe Land im weite Rund.

Ganz fern de Ulmer Münsterturn, untrem de Feadräse und weit, weit weg, wenns hell gnuag ist, de Säntis mit seim Schnee.

Sei suaf, bigott, wie broit der ist, grad wie e kleine Welt! Mit deam, ma glaubts, stoh er so fest wie d' Baure uf em Feld.

Rings rum, do schlupfet wie e Gspiel die Dörfle an en na. Na moint, se suacht Schutz an ihm wie am e starke Ma'.

Und vor im weite Oberland sich döe zum Schaffe bucht, find's sedesmol a Weile Zeit, mo's nauß zum Busfa gukt.

Zum wenigste oimol im Jahr stoh feder uf seim Gipfel, stolz gukt er nauß ins Oberland und suacht sein oigne Zispel.

A Stuck von uns, döe ist der Berg und mir von ihm et minder. Und sind mer gega ihn au Zwerg, Mir send halt Busfeskinder.

Hermann Amendinger

silbernen Sommermelodie, vom golden um- säumten Traum der steigenden Abendstim- men. Wir lassen uns hineintragen in die Seele der Dinge...

Hans Reyhing

Laf uns nie wieder träumen

Eine schwäbische Geschichte aus Amerika

Johann Konrad Weiskers Sohn, auch Kon- rad mit Namen, war schon am Schoharie immer unter den Indianern gewesen. Im Jelt eines Mohaw-Häuptlings, wohin er mit seines Vaters Willen gezogen war...

Der Zug mußte nun gleich in Baskimore sein. Wie ich immer noch in dem Bücklein blätterte, fiel mir eine der wenigen Geschich- ten ein, die man von Konrad Weisker noch weiß.

An einem Morgen kam der Häuptling Schikellim, ein treuer Freund, zu ihm und sagte: „Mir träumte diese Nacht, du hättest mir eine Plinte versprochen.“

(Aus „Brüder über dem Meer“ Schicksale und Begegnungen, von Karl Gbb. Verlaa & Enselhorn's Nachf. Stuttgart.)

Verlagsbegeben im Auftrag der D.S.-Bresse Würt- tembera von Gaus Redbina. U...

Aufruf

Zu dem vom 18. bis 20. August 1939 in Ludwigsburg stattfindenden großen Gau-Turn- und Sportfest des NSKK...

Kameradschaftsabende in den SA-Stürmen

Bei einer Besprechung mit den Sturmführern in Calw hat Sturmführer Bischoff die Durchführung von Kameradschaftsabenden...

Nähezu 700 Meldungen

Zum Welttreffen ehem. Handelschüler in Calw Bereits im vergangenen Jahre wurde der Spöhrerschen Höheren Handelschule in Calw...

Der Gedanke staatlicher Behörden, bei der internationalen Zusammenarbeit eine große deutsche Privatschule einzuschalten...

Hohes Alter. Den 80. Geburtstag darf am kommenden Montag Schlossermeister Brodbeck in Calw im Kreise seiner Familie feiern.

Dienstinachrichten. Ernannet wurde: Der Vater Karl Günther in Dachtel zum ehrenamtlichen Bürgermeister dieser Gemeinde...

Vom Calwer Rathaus

Aus der Besprechung des Bürgermeisters mit den Ratsherren

Voraussetzung für den Bau einer Erschließungsstraße in das zur Stadterweiterung vorgesehene Gebiet auf der Spitze der Steinrinne...

An der Hindenburgstraße wird ein 8 ar umfassender Bauplatz und im Vorort Mengenberg ein 580 qm messendes Baugebiet...

Einer Anordnung des Reichsführers SS entsprechend, ist für die Calwer Gemeindepolizei ein Kraftfahrzeug anzuschaffen...

Ein neuer Kriminalfilm

„Parkstraße 13“ im Lichtspieltheater Calw

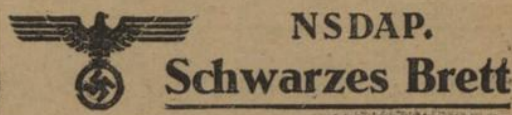
Zweierlei verlangen wir heute von einem guten Kriminalfilm: Spannung bis zum letzten Augenblick und ein gewisses Maß von Glaubwürdigkeit...

Axel Jwers versucht in seinem an vielen deutschen Bühnen erfolgreich aufgeführten Kriminalstück „Parkstraße 13“ diesen neuen Stil zu treffen...

Wir suchen mit verdächtigen diesen und jenen — auf die richtige Lösung kommen wir erst

Einstellungen in die Schutzpolizei

Die Kommandeur der Schutzpolizei-Ausbildungsabteilung Heidenheim a. d. Brenz (Württ.) stellt für Baden und Württemberg zum 1. Oktober 1939 eine größere Zahl von Bewerberinnen...



SA. SS. NSKK. NSFK.

Nr 1414. Der Sturmführer. Sonntag, 13. August Sturmabteilung. Antreten 7.30 Uhr im Lager Deländerle.

meister kann sich jeder Deutsche bewerben, der ledig ist und nachstehenden Einstellungsbedingungen entspricht: Mindestgröße: 1,70 Meter...

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Stuttgart Ausgabe am 11. August 1939, 21.30 Uhr Über Deutschland erstreckt sich im Südwesten nordöstlicher Richtung ein flacher Hochdruckrücken...

Vorausichtliche Witterung bis Samstagabend: Im Norden wolfig, schwül, besonders nachmittags und abends gewittrig.

Vorausichtliche Witterung bis Sonntagabend: Heiter, warm, nachmittags leicht gewittrig.

Girau, 11. August. Der „Biedertranz“ Girau machte es sich zur Aufgabe, kleine Landbesitzer zu einem beachtlichen Gesamtchor zusammenzufassen.

Nagold, 11. August. Ein Sohn der Stadt Nagold, der Lehrer Eugen Schill, der in Mandschurien ansässig ist, ist dieser Tage über Risiko...

Der Herr des Fünfecks

Ein Kriminalroman von Peter Paul Bertram

Copyright 1937 by Prometheus-Verlag Dr. Eickacker, Großvenzel bei München 6

„Du willst mit nach London?“ fragte Lord Norwood, einigermassen überrascht. „Dein Krankenurlaub läuft in drei Tagen ab.“

Vor dem Eingang zum Buxton-Bahnhof verabschiedete sich Roger von seinem Onkel. Dann warf er, um ganz sicher zu gehen, noch einen Blick auf die Visitenkarte seines Stiefbruders...

Das Auto hielt vor einem freundlichen, hübschen Haus mit hellgrauer Fassade, eingefaßt von einem schmiedeeisernen Gitter.

Freundlich erwiderte Roger den Gruß des Dieners, ließ sich Hut und Mantel abnehmen und betrat so unbefangen wie möglich die Diele.

„Zurück, Sandy!“ rief Barrister, „kennst du deinen Herrn nicht mehr?“

Er packte den Hund, der noch immer drohend knurrte, und suchte ihn zu beruhigen.

Roger sah eine unerwartete Schwierigkeit auftauchen. Man kann zwar mit einer Neugierigkeit das Auge der Menschen täuschen, nicht aber die Nase eines Hundes.

„Er wird wohl noch den Geruch verschiedener Medikamente an mir wittern“, sagte er erklärend zu dem Diener. „Behalten Sie ihn einstweilen bei sich.“

Außer diesem gefährlichen Intermezzo verlief alles nach Wunsch. Barrister nahm ohne ein Zeichen von Verwunderung Rogers Anweisungen für die Abendmahlzeit entgegen...

Allein gelassen, machte Roger einen Rundgang durch seine neue Wohnung. Er trat in das Bibliothekszimmer und betrachtete halb neugierig, halb ängstlich den Stolz Briefe, der sich auf dem mächtigen Schreibtisch seines Stiefbruders angesammelt hatte.

Beengt durch die dumpfe Luft in dem Zimmer, trat er ans Fenster und öffnete es. In demselben Augenblick ertönte ein schrilles, durchdringendes Klingelsignal.

„Verzeihung, Sir“, bemerkte der Diener, „das Alarmsignal!“

Roger hatte sich rasch gefaßt. „Ach ja, das Alarmsignal!“ sagte er, so leicht hin wie möglich. „Ich hatte im Augenblick nicht daran gedacht. Sie können es in Zukunft abstellen.“

„Sehr wohl, Sir.“ Es war Roger, als umspielte dabei ein Leises und nicht eben freundliches Lächeln die Lippen des Mannes.

„Sonderbar“, dachte Roger, als er sich den Vorfall überlegte. „Was mag meinen Stiefbruder veranlassen haben, ein Alarmsignal anbringen zu lassen? Sowie ich mich seiner aus früheren Zeiten erinnere, war er nie besonders ängstlich.“

Nun entsann sich Roger auch eines Umstandes, der ihm halb unbewußt aufgefallen war, als er vor dem Hause stand. Alle Fenster waren vergittert, nicht nur jene des Erdgeschosses, sondern auch die des oberen Stockwerkes.

„Es ist erstaunlich“, sagte er sich lächelnd, „wie nervös man wird, wenn man zum erstenmal unrechte Wege geht. Man kommt sich vor wie ein Jüngling bei seinem ersten Diebesabenteuer!“

Nachdenklich musterte er die schweren Eisentüren vor seinem Fenster, dann begab er sich in das Speisezimmer, wo der Diener eben mit lautlosen Schritten die Abendmahlzeit auftrug.

„Der Mann gefällt mir nicht“, dachte er, während er die Suppe in Angriff nahm, „ich muß trachten, ihn loszuwerden.“

„Hier so — Reginald Denison! Wer spricht?“ — „Du Onkel Phil!“

„Ja, Klang es aus der Mäusel.“ „Ich habe dir etwas mitzutellen. Etwas Erfreuliches. Ich habe gestern im Club mit Hableigh über dich gesprochen. Man ist zwar bisher im Amt mit dir nicht sonderlich zufrieden gewesen, wie er mir nicht verschwiegen hat, aber trotzdem ist er bereit, dir einen besseren Posten zu geben.“

Roger war genügend unterrichtet, um zu wissen, daß der genannte Hableigh niemand geringerer war als Sir William Hableigh, der Minister des Innern, sein höchster Vorgesetzter.

„Du verdankst das nur meiner Fürsprache“, fuhr Lord Norwood fort, „und darum erwarte ich von dir, daß du gelegentlich deiner Versetzung ein neues Blatt umwendest, deine Dummelei aufgibst und versuchst, ernstlich zu arbeiten.“

„Erleichtert hängt Roger den Hörer an. Seitdem er sich entschlossen hatte, fernerhin als Reginald Denison durchs Leben zu gehen, war ihm der Gedanke an sein erstes Auftreten in einem völlig fremden Arbeitskreis eine Quelle ständiger Sorge gewesen.“

Würde er dort ohne alle Vorkenntnisse und Erfahrung seine Tätigkeit ausüben können, ohne aufzufallen? Jetzt war diese Schwierigkeit beseitigt, auf jeden Fall erheblich gemildert; niemand konnte sich wundern, wenn er in einem neuen Wirkungskreis zunächst über vieles Unbekannte stolperte.

Schon am folgenden Morgen stellte er sich seinem künftigen Abteilungsleiter vor. Die Unterredung war kurz, aber inhaltsreich.

„Gestatten Sie mir ein offenes Wort, junger Mann“, sagte Hr. Barr. „Ich verrate Ihnen wohl kein Geheimnis, wenn ich Ihnen mitteile, daß Ihnen aus ihrer bisherigen Abteilung der Ruf eines nicht übermäßig pflichteifrigen Beamten vorangeht.“

Alle Marmeladen in 10 Minuten mit Opekta

verschiedener Wirtschaftsbereiche des Waches die Anwesenheit wieder antreten.

Zwischenzeitlich, 11. August. Nicht nur Nagold, sondern auch Miensteig hat ein Jungmädchelfreizeitlager. 52 Mädels von Rottweil und Waiblingen sind hier und helfen in der Landwirtschaft in Ueberberg und Spielberg aus.

Spielberg, 11. August. Der 73 Jahre alte, seit einigen Jahren hier wohnhafte Johannes Eplinger wurde gestern im Wald tot aufgefunden. Ein Herzschlag scheint die Ursache seines plötzlichen Todes zu sein. Der Verstorbene war lange Jahre im Schernbacher Sägewerk tätig und lebte hier im Ruhestand.

Jede Familie Mitglied der NSV.

Das Neueste in Kürze

Nach längeren Besprechungen am Freitag nachmittag endete der erste Tag der Zusammenkunft zwischen Reichsminister des Innern von Ribbentrop und dem italienischen Außenminister Graf Ciano in Salzburg mit einem kleinen Ausflug vom Schloß Fuschl nach St. Wolfgang. Reichsaussenminister von Ribbentrop geleitete Graf Ciano dann nach Salzburg zurück. Die Besprechungen der beiden Außenminister werden heute fortgesetzt.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der zur Vorbereitung des Reichsparteitages in Nürnberg weilt, sprach gestern auf dem Platnersberg

vor der in- und ausländischen Presse über Entwicklung, Sinn und Aufgabe der Reichsparteitags.

Auf der Simplon-Bahn ereignete sich zwischen Brig und Domodossola eine schwere Zugentgleisung, bei der, wie bis jetzt feststeht, vier Eisenbahner, ein italienischer Zollbeamter und ein Passagier ums Leben kamen. Das Unglück ist auf das Versagen der Bremsen auf der abwärtsführenden Strecke zwischen Vazis und Domodossola zurückzuführen.

Durch Blitzschlag geriet in der Nähe von Moroni (Nunämen) ein Erdölbehälter in Brand, der etwa 90 Waggons Rohöl enthielt. Der Behälter explodierte, wodurch weitere drei benach-

barde Behälter in Brand gesetzt wurden. Nur mit größter Mühe konnte das Feuer gelöscht werden. Etwa 300 Waggons Rohöl fielen den Flammen zum Opfer. Infolge der vier Behälter wurde auch eine große Pumpanlage zerstört. Der Wert der zerstörten Anlagen selbst beträgt 11 Mill. Lei ohne den Wert des Rohöls.

NS-Pressen Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13
Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigen: Friedrich Hans Scheele, Calw
Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
D. A. V. H. 39: 3889. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bad Liebenzell

Kursaal - Kuranlagen

Samstag, 12. August
ab 8 1/4 Uhr: Sonderkonzert
Tanz
großes **Prachtfeuerwerk**
Eintritt 50 Pfg.

Sonntag, 13. August
nachm. 3 1/2 - 6 Uhr: Sonderkonzert
4 1/2 - 7 Uhr: Tanztee
abends 8 1/2 Uhr: Lustiges Bordfest auf Dampfer
„Bremen“
Tanz
Eintritt 50 Pfg.

Mittwoch, 16. August
abends 8 1/2 Uhr: Großer bunter Abend
des Stadttheaters Heilbronn
Eintritt: RM. 1.-

Freitag, 18. August
abends 8 1/2 Uhr: Kurtheater „Der Vogelhändler“

Samstag, 19. August
abends 8 1/2 Uhr: Festlicher Tanzabend
Mitwirkende: Erny und Bert Griese,
internat. Tanzpaar
Eintritt 50 Pfg.

Täglich mehrere Kurkonzerte
Kurverwaltung

Köstlich und erfrischend

Teinacher Hirsch-Perle

Mineralwasser-Ortsmonade mit
Zitronen und nur reinen Zutaten
überall erhältlich.

Prospekte durch die Mineralbrunnen AG, Bad Ueberlingen.

Das Haus für den
guten Einkauf
in Damen- u. Mädchen-
Kleidung
in Pforzheim

Berner

Ecke Meßger- u. Blumenstr.



Sie Doppelherz-Kur
mitkommt im
Festtag kommt
Almanach
Blutkur
unverzüglich!

Doppelherz-Verkaufsstelle:
Drog. C. Bernsdorff

Erwin Holzinger
Gretel Holzinger
geb. Lutz
Vermählte

Calw Weltenschwann / Calw
12. August 1939

Handharmonika
und Akkordeon

erhalten Sie auf
Teilzahlung bei
„ALHACA“
Calmbach

Jeden Montag ab 18 Uhr Unter-
richt in Calw, Kaffeehaus (Postg.)
Einzeln und in Gruppen.



Deutsches
Rotes Kreuz
Zug Calw (m)

Heute mittag 2 Uhr
vollständig antreten.
Sonntag früh alles punkt 8 Uhr
im Lokal.
i. M. May, W.-F.

Luftkurort Hirsau

(Kuranlagen - Kursaal)

Sonntag, 13. August 1939, abends 9 Uhr
Prachtfeuerwerk
ab 8 Uhr Konzert mit Tanzeinlagen

Täglich (ausgen. Montag) nachm. 4-6 Uhr und abends
8-11 Uhr Konzert mit Tanzeinlagen

Donnerstag, 17. August 1939
Bunter Abend

Samstag, 19. August 1939, 8-12 Uhr Tanzabend
Hiezu ladet freundlichst ein
DIE KURVERWALTUNG

Friedrich Ungemach
Dora Ungemach
geb. Schäfer
Vermählte

Calw, 12. August 1939

Lotte Roller
Walter Schäfer
Verlobte

**Ein- oder
Zweifamilienhaus**

in Calw oder Hirsau wird zu
kaufen gesucht bei guter An-
zahlung. Schriftliche Angebote
unter P. 3. 185 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Schlachtpferde
kauft zu Höchstpreisen Pferde-
großschlächtere Eugen Stöbe
Kirchheim T. Tel. 662 u. Köln/Rh.

200 Liter guten
Obstmost
(1938er) hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäftsstelle
ds. Bl.

Ratholische Stadtpfarrgemeinde

Samstag abend 19.30 Uhr: Feierlicher Empfang des H. H. Primiz-
zienten P. Albert Beathalter

Sonntag 6 und 7 Uhr: Frühgottesdienst
9 Uhr: Festpredigt und Primiz
Ratholisches Stadtpfarramt



Dieliebe Sonne
und wir lassen uns ihre Strahlen
gerne auf den „Pelt“ brennen,
dann unseren Körper schützen
wir durch Sonnencreme oder
Ol und unsere Augen durch
eine Sonnenbrille aus der
Fachdrogerie
C. Bernsdorff

Singer Nähmaschinen

Neuzustellbar ausgestattet
Altbewährte in der Ausführung
Ersatzteile - Nadeln - Oel - Garn
Singer Nähmaschinen AG.
Calw, Lederstraße 19
Vertr.: Clara Hennefarth

**Jüng. Mann u.
jüng. Mädchen**
zum Anlernen gesucht.
Th. Saffenmeier, Kammfabrik
Hirsau

Gut möbl.
Zimmer
auf 1. Sept. zu vermieten.
Von wem, sagt die Geschäftsst.
ds. Bl.

Sie unter
Nr. 650
an das Telefonnetz
angeschlossen.
Carl Seitz, Hafnermeister, Badstr.

Evang. Kirchengemeinde Calw
Die **Erntebetstunde**
wird Montag, 14. Aug., morgens
6 Uhr in der Stadtkirche gehalten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
mehrere
Hilfsarbeiterinnen
für Schreinerei und Federkastenabteilung
sowie
Hilfsarbeiter
für Presswerk.

Bewerber-(innen) wollen sich an das
Arbeitsamt in Böblingen wenden.

Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Karosseriewerk Sindelfingen



Magen
beschwerden?
Siphal P. H. Magens
Magensalz
veredelt durch Alpen
nur in Apotheken.
Pulver oder Ta-
bletten RM. 1.05

1 luftbereiften
Wagen
sowie 1 leichtem
Leiterwagen
hat zu verkaufen
W. Steimle, Schmiedmeister
Neubulach

Einzelzimmer
möglichst Höhenlage.
Angebote unter D. W. 187 an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Joghurt-Milch
das bekömmliche und er-
frischende Getränk ist
täglich frisch zu haben.

Bäckerei und Milchbude
Gehring, Lederstraße 50

Für **Silos** liefert
den bewährten Schuganktrieb
Carl Serva
Kolonialwaren und Farben
Fernsprecher 420

Anzeigen in der
Schwarzwald-Wacht
sind Mittler
zwischen Angebot
und Nachfrage.
Wer sie immer
genau durchliest,
hat Vorteil
davon.

Zuverlässiges gewandtes
Mädchen
für den Haushalt, möglichst in Dauerstellung, zum
1. Okt. oder früher gesucht. Angebote mit Zeugnis-
abschriften und Lichtbild erbeten an
Dr. med. F. Graubner, Bad Teinach, Nuberplatz 1

Wildberg, den 12. August 1939

Dankfagung

Für die uns anlässlich des Ablebens meines Gatten,
meines Vaters, unseres Großvaters, Bruders und Onkels
Wilhelm Wochele
erwiesene Anteilnahme, insbesondere für die Worte des
Herrn Pfarrers, für den ehrenden Nachruf der Krieger-
kameradschaft und für den Gesang des Kiederkranzes
sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Schöne
Bohnen
verkauft
Chr. Stiene, Teuchelweg

Privat-Vertreter(in)
für Damenstoffe gesucht
Angebote unter 726 an „Ala“
Bremen.

Kleinanzeigen
für die
Schwäbische Sonntagspost
steht an die neue Anschrift
Tübingen a. N., Postfach 2
oder durch die Geschäfts-
stelle unserer Zeitung

Jedem das Seine
dem Hühnerauge
„Lebewohl“
Lebewohl geg. Hühneraugen u. Hornhaut
Bleiche (8 Plaster) 65 Pfg. in Apothe-
ken und Drogerien Sicher zu haben!
Drogerie C. Bernsdorff